



Lagebericht der Geschäftsleitung	4 – 19
Bericht des Aufsichtsrates	20 – 21
Anhang für das Geschäftsjahr 2016	25 – 30
I. Allgemeine Angaben	25
II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	25
III. Sonstige Angaben	25 – 30
Gewinn- und Verlustrechnung 2016	26 – 27
Verbindlichkeitspiegel 2016	28
Umsatzerlöse	29
Bestätigungsvermerk	31
Bilanz zum 31. Dezember 2016	32– 33
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016 gemäß § 268 HGB	34 – 35

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER
Stadtwerke Menden GmbH

KONZEPT & GESTALTUNG
smart media solutions GmbH

FOTOS
Xenia Kehnen
smart media solutions GmbH
pf Medien

DRUCK
Geldsetzer & Schäfers GmbH

Lagebericht der Geschäftsleitung

für das Geschäftsjahr 2016

■ I Grundlagen des Unternehmens Öffentliche Zwecksetzung und Zweckbestimmung

Unternehmensgegenstand ist weiterhin die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet Menden und die Wahrnehmung weiterer Aufgaben, die von der Stadt Menden übertragen werden. Die folgenden Erläuterungen, insbesondere zur Versorgung der Letztverbraucher, legen die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung dar.

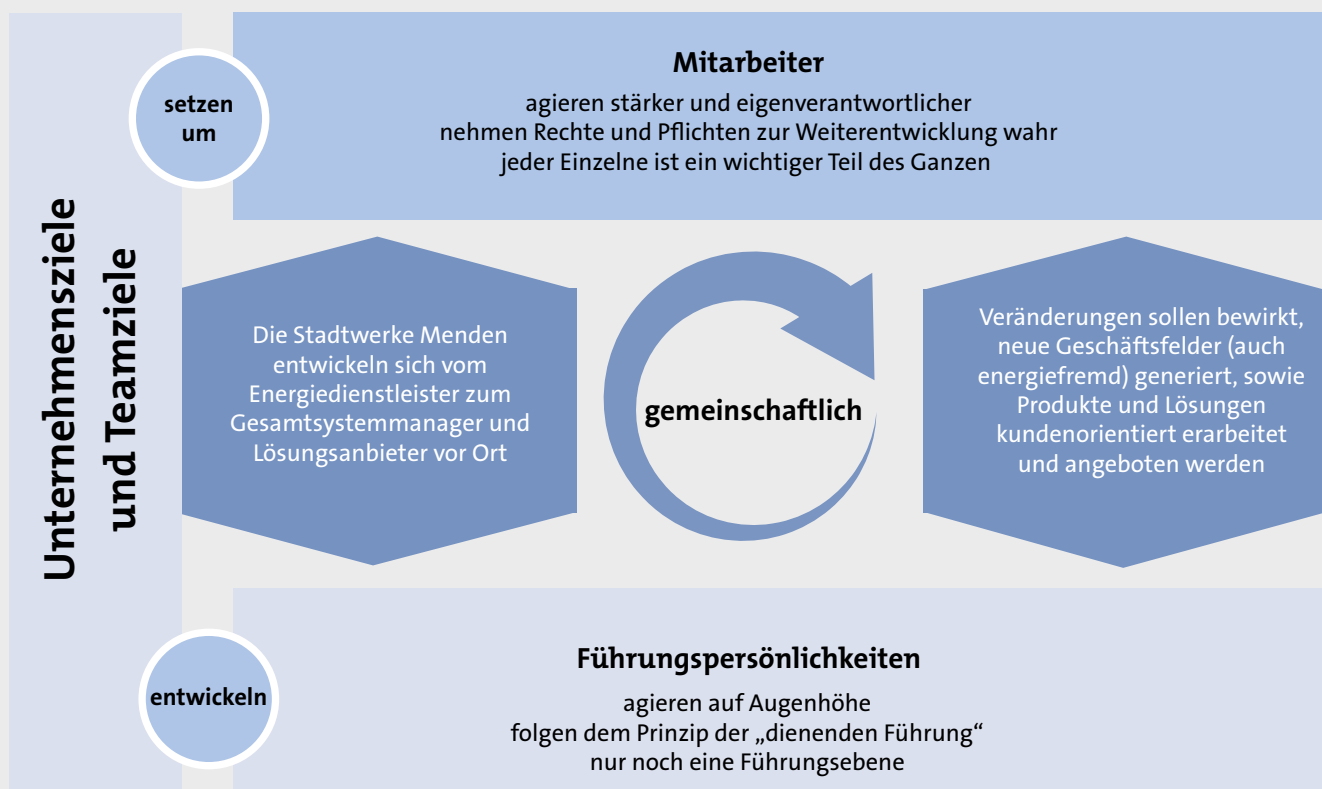
■ II Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In einem durch Unwägbarkeiten geprägten globalen Umfeld behält die bundesdeutsche Wirtschaft laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

ihren soliden und stetigen Wachstumskurs bei. Auch im Jahr 2016 stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt an – um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Nach Phasen der Skepsis hat die Zuversicht auch in der bundesdeutschen Energie- und Wasserwirtschaft wieder zugenommen. Auf Basis der beiden Stadtwerkstudien 2016 und 2017 des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. und der Ernst & Young GmbH lassen sich folgende branchenbezogene Entwicklungen und Einschätzungen wahrnehmen:

Die Stadtwerklandschaft hat sich mittlerweile an ständige Veränderungen gewöhnt, auch wenn sie sich von Politik und Gesellschafterkreis Kontinuität und Planungssicherheit wünscht. Der Markt und gesetzliche Vorgaben wirken dabei stark – oft konträr – auf die Unternehmensentscheidungen ein.





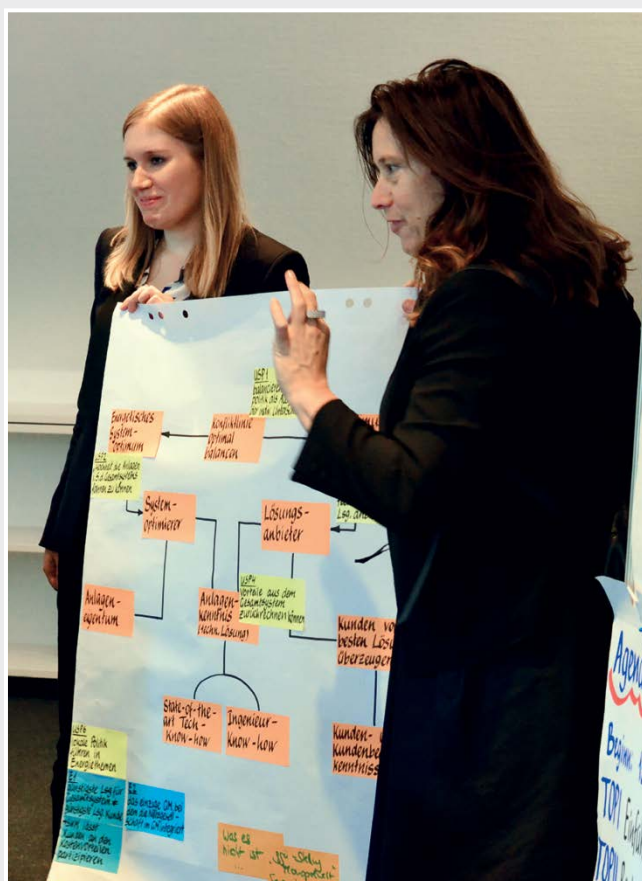
Geschäftsleitung

Wachsende Bedeutung, neben klassischen Marketing- und Vertriebsthemen, gewinnen die digitalen Technologien, intelligente Netzkomponenten, Analytics und Big Data. Hier setzt sich verstärkt die Erkenntnis durch, dass die Aufgaben der Verteilnetzbetreiber (klassisch Stadtwerke) im Rahmen eines sicheren und effizienten Netzbetriebes zunehmen. Die Digitalisierung entwickelt sich zu einem Thema, welches geschäftsbereichsübergreifend das gesamte Stadtwerk involviert. In den Verteilnetzen sind bundesweit rund 95 % der EEG-Anlagen installiert. Flexibilitätspotentiale verschieben sich zunehmend von der Übertragungsnetzebene hin zu den Verteilnetzen. Hier wächst die Systemverantwortung und die Verantwortung für Prozesse, Schalthandlungen und Datenhaltung. Fragen rund um Daten, Datenplattformen, Datensicherheit und Datenintelligenz werden

in den kommenden Jahren das klassische Gas-, Wasser-, Stromgeschäft maßgeblich beeinflussen.

Treiber der Veränderungen sind Erfordernisse bei Investitionen, autarke erneuerbare Energien, individuelle Kundenwünsche, Technologiesprünge in der smarten Produkt- und Dienstleistungswelt, politische und regulatorische Vorgaben, branchenfremde Wettbewerber und eine neue digitale Wirtschaft, die einen effektiven Wissenstransfer und neues Denken erfordern.

Neue Geschäftsmodelle der Stadtwerke berücksichtigen deshalb immer stärker energieautarke und digitalbasierende Lösungen: Mieterstrommodelle, Quartierslösungen, moderne Contractingmodelle, Direktvermarktung, virtuelle Kraftwerke, geschlossene Communities (Erzeugung, Speicherung, Lastenausgleich), Bündelprodukte (nicht nur im Vertrieb, wachsend auch im Netzgeschäft, u.a. Messdienstleistungen), intelligentes Wohnen (smart home) und E-Mobility-Lösungen. Unterstützt werden diese digitalen Geschäftsmodelle wesentlich von digitalen Kommunikationskanälen – ob im Datenaustausch zwischen technischen Systemen oder im Endkundenkontakt.



Auch die Energie- und Wasserwirtschaft entwickelt sich zu einer Wissensgesellschaft, in der es entscheidend sein wird, Beziehungswissen, Praxiswissen und Fach-Know-how bei den Mitarbeitern mobilisieren zu können. Zudem gilt es, Qualität und Quantität an Informationen und an Daten zu klassifizieren.

Wissensarbeiter brauchen dabei eine Organisation, in der sie ihr Know-how mit dem anderer Spezialisten verbinden, um so neues Wissen erzeugen zu können. In hierarchischen Organisationen, die den Mitarbeiter nicht als eigenständig Handelnden sehen, sondern als Rädchen im Getriebe, ist dies nicht möglich. In Altorganisationen verstehen Führungskräfte ihre Rolle häufig noch als autoritäre Aufgabenvergabe an ihre Mitarbeiter. Moderne Wissensarbeiter jedoch organisieren und planen ihre Arbeit weitgehend selbst.

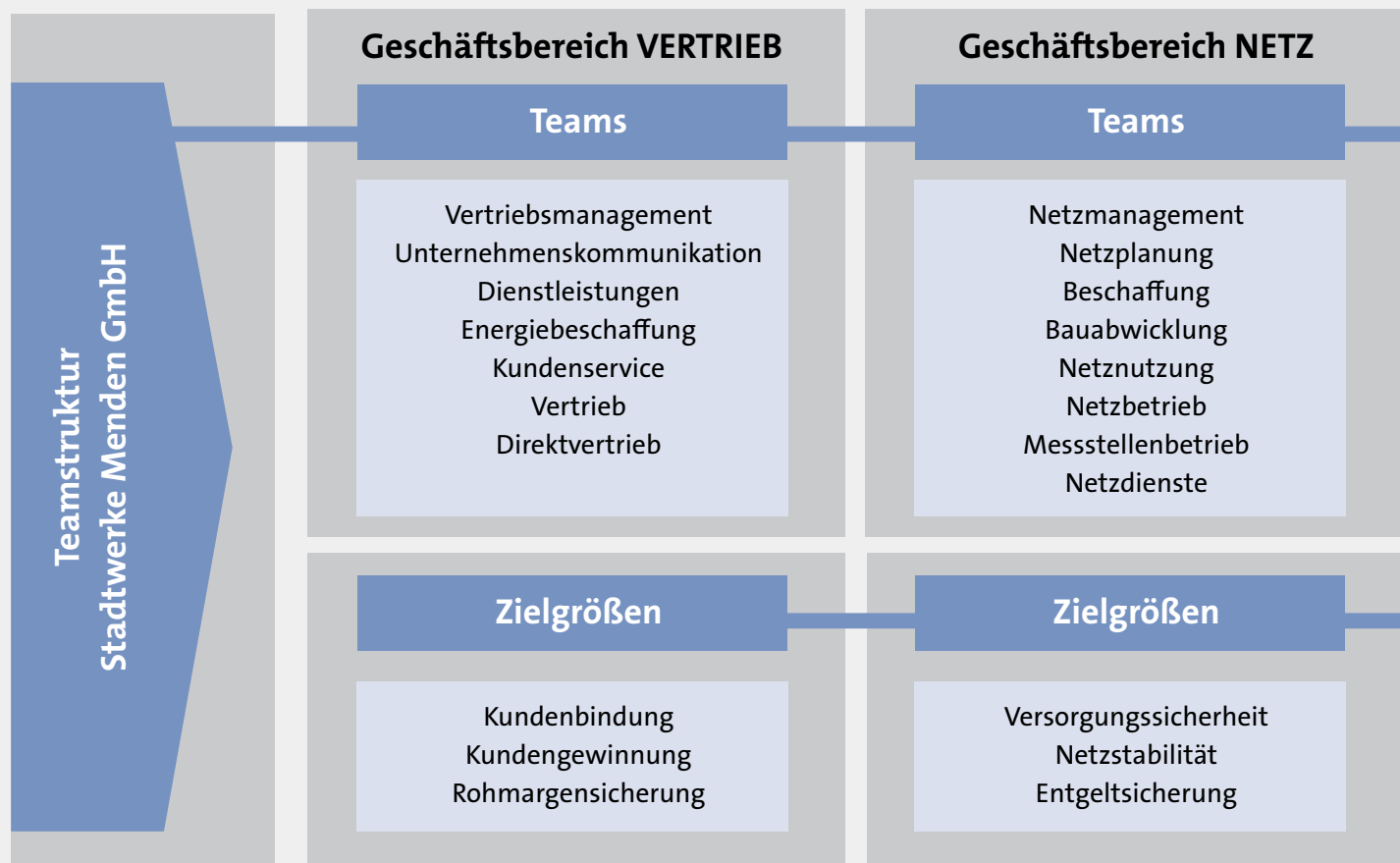
Bürokratie und Fremdbestimmung entfalten keine Innovationskraft bei den Mitarbeitern – intern bedarf es der Nähe und Autonomie, um schnell, innovativ und gut zu sein. Moderne Führungspersönlichkeiten erkennen, dass jeder Mitarbeiter wichtig für das Gesamtunternehmen ist, wenn man seine Stärken sieht, ihm vertraut

und ihn richtig im Unternehmen einsetzt. Neben fachspezifischen Kenntnissen werden aus den Stadtwerken heraus verstärkt soziale und personelle Fähigkeiten, wie Problemlösungskompetenz, Kreativität, Kommunikationsstärke und die Fähigkeit zu ganzheitlichem und vernetztem Denken nachgefragt.

Um neuen Herausforderungen gerecht werden zu können, bedarf es in der Stadtwerklandschaft intern eines Kulturwandels und extern einer stärkeren Bereitschaft, themenbezogene Kooperationen regional wie überregional einzugehen.

■ III Unternehmensspezifische Rahmenbedingungen

Auf dem Weg der Veränderung in der Unternehmens- und Führungskultur und der Erweiterung des Dienstleistungsspektrums, werden seit Anfang 2015 bei den Stadtwerken Menden alle Mitarbeiter und alle Führungspersönlichkeiten – in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat – eingebunden. Feedbacksysteme, eine durchgängige Teamstruktur im gesamten Unternehmen, weitreichende Entscheidungs- und Gestal-



tungskompetenzen auf Teamleiterenebene, sind eine Antwort auf die wachsende Komplexität und Schnelligkeit in einer zunehmend digitalisierten Welt sowie auf den wachsenden Wettbewerb um die Gunst der Kunden.

Für diese immer stärker digitalisierte Arbeitswelt braucht es agile Organisationsformen mit hochkompetenten Mitarbeitern, die mitgestalten, mitwirken und mitbestimmen dürfen. Das Prinzip der „dienenden Führung“, welches alle Teamleiter der Stadtwerke Menden als für sie geltend sehen, versteht sich dabei als „Motor der Veränderung“ und als eine neue Haltungsfrage. Sie bedeutet, sich selbst zuerst zu verändern, Teammitglieder zu stärken, zu motivieren und die Eigenverantwortung zu fördern, Vertrauenskultur vorzuleben und zu ermöglichen, aktiv zuzuhören und loslassen zu können, die eigenen empathischen Fähigkeiten weiter auszuprägen – sich selbst nicht zu wichtig zu nehmen. Möglich ist dies, wenn Komplexität reduziert und Transparenz geschaffen wird sowie wenn jeder sich einbringen kann (muss) und gehört wird. Als Rahmen bedarf es einer angstfreien Unternehmenskultur, in der jeder Einzelne Unterstützung, Förderung

und Fehlbarkeit erwarten darf. Bei diesem Führungsverständnis genießen die Führungspersönlichkeiten keine Sonderstellungen und keine Privilegien.

Die Digitalisierung erfordert auch digitalfreundliche Teams. Mut und Neugier sind hilfreich, Offenheit für Neues ist zwingend erforderlich. In den kommenden Jahren werden sich alle Mitarbeiter vom klassischen Angestellten zum „new worker“ entwickeln – jeder in seiner individuellen Art und Geschwindigkeit. Als Zielgrößen gelten: flexible Arbeitszeiten, arbeiten von überall, arbeiten an verschiedenen (technischen) Geräten, output-fokussiert, individuell angepasste Arbeitsabläufe (Projektarbeit löst Standardarbeit ab), teilen von Informationen, flache Hierarchien – jeder bringt sich ein, Kollaborations-Technologien als wichtigste Tools, adaptives Lernen bis ins hohe Alter und dies in starkem Miteinander.

■ IV Ziele, Strategien und Maßnahmen

Ende 2016 wurden in einer Tagesveranstaltung mit allen Mitarbeitern die Ergebnisse aus vorherigen Work-



shops zur Unternehmens- und Führungskultur diskutiert und durch Fragen und Anregungen ergänzt. Ein neues Geschäftsmodell wurde auf den Weg gebracht.

Das zukünftige strategische Geschäftsmodell, entwickelt nach „Canvas“ – „Die Stadtwerke Menden entwickeln sich zunehmend zum Gesamtsystemmanager und Lösungsanbieter“ – wird darin bestehen, dass alle Mitarbeiter gemeinsam Kundenbedürfnisse in den Mittelpunkt stellen, optimierte spartenübergreifende Lösungen finden und sich selbst dabei fort- und weiterentwickeln. Zudem wird verstärkt in bestehende und zukünftige Infrastrukturen, Daten- und IT-Plattformen investiert.

Unternehmensziel für das Geschäftsfeld „Energieversorgung“ bleibt dabei weiterhin, ein „ausgeglichenes Verhältnis“ zwischen fairem Energieendpreis (Kundensicht), hoher Leistungsfähigkeit (Stadtwerkesicht) und moderater Gewinnerwartung (Gesellschaftersicht) zu erreichen.

Im Rahmen der Umsetzung des neuen Geschäftsmodells „Entwicklung zum Gesamtsystemmanager und

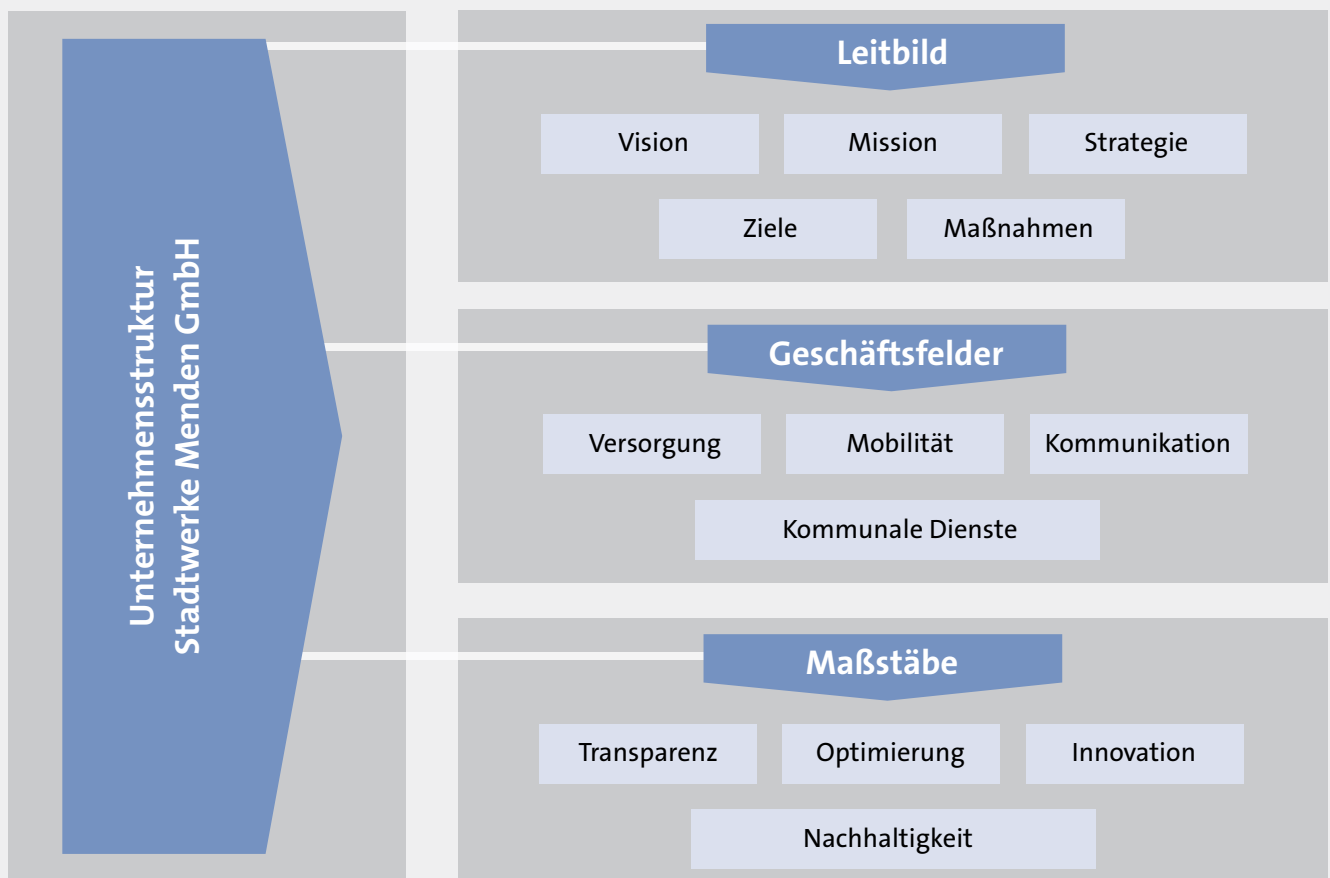
Lösungsanbieter“ finden folgende Themenschwerpunkte (Maßnahmen) im Unternehmen eine besondere Beachtung:

IT Dienstleistungen

Aktuell erbringen die Stadtwerke Menden im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages die Wartung und Pflege des IT Netzes der Stadtwerke Altena. Diese Dienste und Services werden sowohl „Remote“ als auch per direkter Anwesenheit vor Ort erbracht. Für die zweite Jahreshälfte 2017 ist die Auflösung der Serverinfrastruktur vor Ort und die Migration in die Serverlandschaft der Stadtwerke Menden geplant. Weitere Angebotsgespräche laufen zurzeit mit dem Sauerlandpark Hemer sowie mit den Stadtwerken Hemer.

Digitale Produkte

Eine mobile Erreichbarkeit ist heutzutage obligatorisch. Unter dem Stichwort „grüne Steckdose“ wurde daher ein Vertriebskonzept entwickelt, das es den Bürgern ermöglicht, an verschiedenen Punkten im Mendener Stadtgebiet (Gastronomiebetriebe, Frisöre, Arztpraxen, etc.) ihre Endgeräte mit Grünstrom der Stadtwerke Menden (derzeit kostenlos) zu laden. Dazu wurden



in den Wartebereichen, auf Tischen und Tresen sogenannte USB-Charger mit Werbetafeln aufgestellt. Den Stadtwerken Menden bietet sich damit die Möglichkeit, ihre Produkte wie z.B. die momend-App oder die mendenCROWD in der Öffentlichkeit an viel frequentierten Orten zu bewerben.

Digitale Infrastruktur

Auf Basis der Erfahrungen mit der öffentlichen WLAN-Infrastruktur in der Innenstadt (beide Rathäuser, täglich bis zu 140 Nutzer an beiden Standorten zusammen) wurden und werden weitere „HotSpots“ (in Kooperation mit der HeliNet, Hamm) aufgebaut und vermarktet; als sogenanntes „WhiteLabel“-Produkt u.a. auch für die Stadtwerke Hemer. Aktuell betreiben die Stadtwerke Menden rund 30 HotSpots bei verschiedenen Kunden.

Mieterstrom

Im Wohnsektor werden verstärkt sogenannte „Mieterstrom-Modelle“ umgesetzt. Dabei wird der Strom, der in einem Mehrfamilienhaus erzeugt wird, den Mietern des Hauses zu gesonderten Konditionen angeboten (u.a. aufgrund nicht fälliger gesetzlicher Umlagen). So können die Mieter durch lokal erzeugten Strom von der

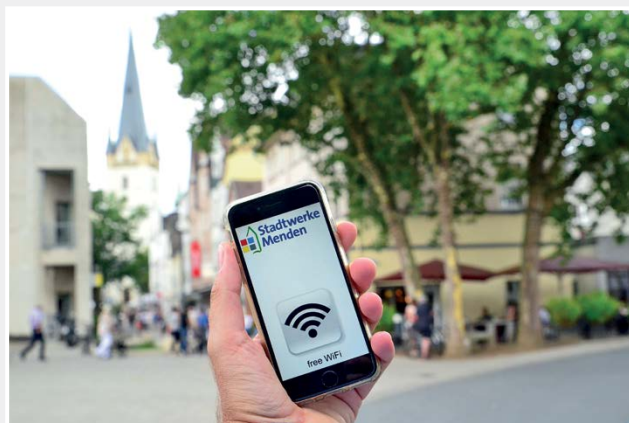
Energiewende profitieren und die Eigentümer werten ihre Immobilie mit einem attraktiven Stromangebot durch lokale Erzeugung auf. Der Strom wird in der Regel durch Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen oder durch Photovoltaikanlagen erzeugt. Ein Mieterstrom-Modell wird in 2017 in einem 40-Parteien-Haus einer Menderer Wohnungsbaugesellschaft umgesetzt.

Photovoltaik

Beim Produkt „Mein Dach. Mein Solarstrom.“ werden bei Anfragen von PV-Anlagen nun auch Stromspeicher angeboten. Diese ermöglichen möglichst viel von dem regenerativ erzeugten Strom im Haus zu verbrauchen und erhöhen damit die Energieautarkie. Bei wachsendem Marktangebot von Speichern werden immer mehr Umsetzungen betriebswirtschaftlich machbar. Auch in diesem Themensegment gibt es eine Kooperation mit Nachbarstadtwerken.

Energieeffizienz-Netzwerk

Energieeffizienz-Netzwerke sind ein wichtiger Baustein zur Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele. Als verlässlicher Partner vor Ort wurden von den Stadtwerken Menden in 2016 erste Grundlagen



für eine Gründung eines Energieeffizienz-Netzwerkes gelegt. Gemeinsam mit privaten, gewerblichen und öffentlichen Institutionen werden in 2017 Themen und Maßnahmen aus dem Bereich des Klimaschutzes weiter in Menden umgesetzt. Insbesondere wurde Ende 2016 nochmals die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Klimaschutzverein „Arche Noah“ gestärkt. In Zusammenarbeit mit diesem Verein werden die Stadtwerke Menden auch die Klimaschutzmaßnahme „Fifty-Fifty“ (Energieeffizienz und Energieeinsparungen im öffentlichen Raum) in 2017/2018 umsetzen.

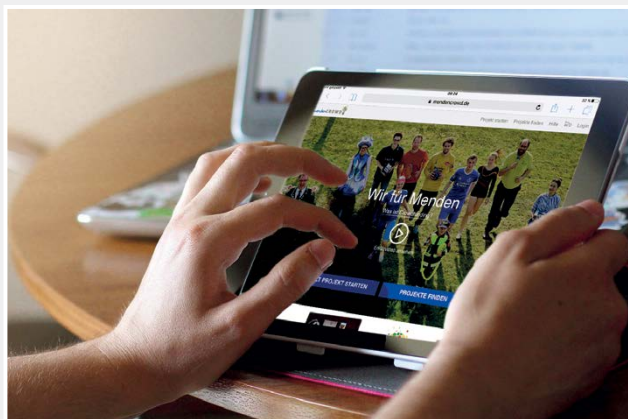
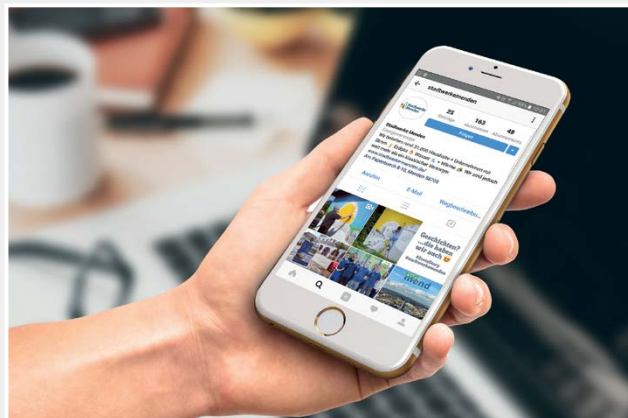
Kommunikation

Die digitalen Kommunikationskanäle gewinnen im Bereich des Kundenkontaktes und der Vertriebsarbeit zunehmend an Bedeutung. Daher wurde Ende 2016 begonnen, digitale Kanäle zu erschließen, um die Präsenz und die Transparenz der Stadtwerke Menden auch auf diesem Wege zu erhöhen.

- Die stadtwerkeeigene Website wurde weiter optimiert, insbesondere zur besseren Darstellung des gesamten Produkt-/Dienstleistungsangebotes. Die Funktionalitäten der momend-App wurden erweitert (Abfallkalender, Kinoprogramm, E-Ladesäulen),

die Navigation wurde verbessert und das Design aufgefrischt. Um auch in sozialen Netzwerken sichtbar zu sein, wurde ein Facebook-Account für die Stadtwerke Menden eingerichtet. Darin werden regelmäßig Stadtwerke Themen kommuniziert. Ergänzt wird die digitale Präsenz durch Veröffentlichungen in Instagram und YouTube, die vor allem von der jüngeren Generation genutzt werden. Über Bilder und Filme wird das „Stadtwerke-Leben“ zukünftig stärker visualisiert werden.

- In 2017 werden die Stadtwerke Menden ihren Kunden die Nutzung einer cloud anbieten, in der diesen u.a. eine Dokumentenverwaltung zur Verfügung gestellt wird.
- Die Stadtwerke Menden sind ein wichtiger Unterstützer und Sponsor für Vereine und Einrichtungen aus den Bereichen Bildung, Sport, Kultur und Soziales. Zur Finanzierung ihrer Projekte benötigen diese Institutionen stetig Geld. Eine neue Unterstützungsmöglichkeit bietet hier das „Crowdfunding-Schwarmfinanzierung“. Seit Ende 2016 nehmen die Stadtwerke Menden an einem Pilotprojekt des VKU, Berlin, teil und haben die Crowdfunding-Plattform „mendenCROWD“ – ins Leben gerufen.



E- und Erdgas-Mobilität

Der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur in Menden schreitet weiter voran. Partnerschaftlich mit Unternehmen vor Ort entstehen weitere Ladestationen für Fahrzeuge und Zweiräder. Gemeinsam mit Vertretern der Stadtwerke Fröndenberg und Hemer gründete sich eine lokale Projektgruppe für E-Mobilität. Durch die Zusammenarbeit sollen Synergien u.a. im Rahmen gemeinsamer Bestellungen von Infrastruktur und gemeinsamer Förderprojekte erzielt werden.

Die Erdgas-Mobilität hat in Menden weiterhin Bedeutung. Die bestehende Erdgas-Tankstelle in Menden kann jedoch weiterhin nicht wirtschaftlich betrieben werden (Betriebskosten werden gedeckt; die Investition nicht). Die Stadtwerke Menden werden hier den Markt weiter beobachten und bei anstehenden Ersatzinvestitionen die Grundsatzentscheidung eines weiteren Betriebes neu treffen.

Betriebsmittelinformationssystem

Ende 2016 haben die Stadtwerke Menden entschieden, das Betriebsmittelinformationssystem LOVION der Dortmunder Firma its einzuführen. Mit den Daten der Stra-

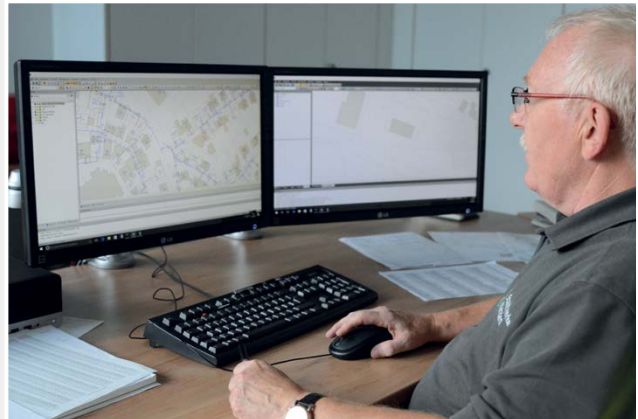
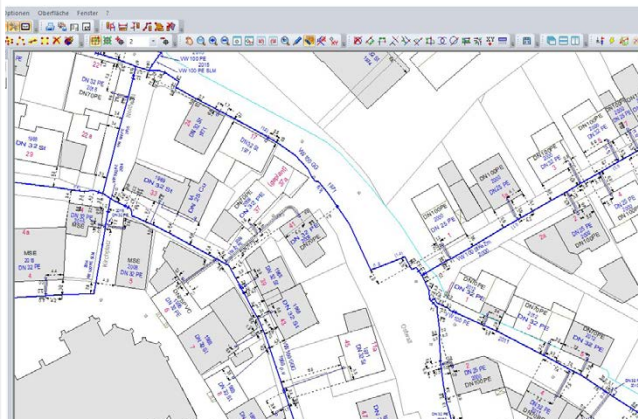
ßenbeleuchtung beginnend, werden in den kommenden Monaten Daten aus den Sparten Erdgas, Trinkwasser und Strom in das System überführt. Mit diesem Betriebsmittelinformationssystem entsteht ein übergreifendes IT-System insbesondere für die Teams im Geschäftsbereich Netz. Besonders bei Entstörungsfällen wird dieses System die Qualität der Arbeiten im Netz nochmals verbessern.

Geografisches Informationssystem

Das in 2015/2016 begonnene gemeinsame GIS-Projekt mit der Stadtverwaltung Menden verfolgt weiterhin das Ziel, bestehende Geschäftsprozesse im Bereich der digitalen geographischen Daten anzugleichen und zu optimieren. Eine erste gemeinsame Datenauskunft konnte umgesetzt werden. Die weiteren Abstimmungen mit dem Ziel eines gemeinsamen Systems laufen auch in 2017 weiter.

ISMS

Nach Vorgabe der Bundesnetzagentur sind alle Betreiber kritischer Infrastrukturen verpflichtet, bis zum 31.01.2018 sich nach DIN EN ISO 27001 zertifizieren lassen – dies gilt auch für die Stadtwerke Menden.



Hierzu wird seit 2015 ein ISMS-Informationen-Sicherheits-Management-System bei den Stadtwerken Menden aufgebaut. Eine Zertifizierung ist für 2017/2018 vorgesehen.

NON-SAP-Systeme

Folgen der fortschreitenden Digitalisierung und Globalisierung sind die in der jüngsten Vergangenheit stark zunehmenden Hacker-Angriffe von Ransomware, wie z. B. Locky und Co. Um das eigene Netzwerk und damit die Daten der Stadtwerke Menden (und ihrer Kunden) noch besser schützen zu können, sind mit Beginn 2016 verstärkt Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt worden. Zudem befindet sich in Prüfung, welche IT-Leistungen zukünftig in- oder outgesourced werden und in welcher Weise sie als Backup vorgehalten werden sollen.

Reporting-Vertriebssteuerung

Das vorhandene Berichtstool „kosy“ (Einsatz im Netz- und Vertriebscontrolling) wurde in 2016 weiterentwickelt. So konnten u.a. die Sonderkundenberichte den aktuellen Erfordernissen angepasst und aktualisiert werden. Die Vertriebskundenplanungen Erdgas und Strom werden validiert, so dass diese für die kommende Hochrechnung in 2017 eingesetzt werden können. Es bleibt das Ziel,

zukünftig über eine rollierende Planung zu verfügen, die den jeweils aktuellen „Unternehmenszustand“ widerspiegelt.

Bonitätssteuerung

In 2016 wurden für die Themen Forderungsmanagement und Sperrverwaltung neue IT-Tools in Einsatz gebracht. Diese bewähren sich insbesondere bei insolvenzgefährdeten Unternehmen. Vergleichbar eines Frühwarnsystems, kann heute schneller und effektiver auf mögliche Zahlungsproblematiken reagiert werden. Mit Festlegung der neuen SAP-Umgebung (verlängerte Werkbank der AOV GmbH) werden auch die Strukturen für das zukünftige kaufmännische System der Stadtwerke Menden aktuell neu definiert. Ziel ist es, eine zeitgemäße Profit- und Kostenstellenstruktur zu etablieren.

Aktiver Kundenzugang

Durch den wachsenden Wettbewerbsdruck ist es wichtiger denn je, dass sich die Stadtwerke Menden mit ihren Geschäftsfeldern „Versorgung, Kommunikation, Mobilität und Kommunale Dienste“ durch ihre Stärke als kompetenter Ansprechpartner vor Ort von ihren Mitbewerbern differenzieren. Um den Kundenkontakt insbe-

„Digital und analog“ – die Digitalisierung hält Einzug in alle Lebensbereiche und Geschäftsfelder



sondere im Privatkundenbereich zu intensivieren, haben die Stadtwerke Menden sich für die Gründung eines neuen Teams für den Direktvertrieb entschieden. „Aktiv auf den Kunden zugehen – nicht statisch auf ihn warten“ ist die Leitlinie. Dieses neue Team wird beginnend in 2017 mobil im Stadtgebiet unterwegs sein – an Markttagen, vor Einkaufszentren und öffentlichen Einrichtungen und in den Abendstunden privat bei den Kunden zu Hause.

Produktentwicklung

Dienstleistungen und Produkte schnell, kundengerecht und wirtschaftlich zu entwickeln und umzusetzen ist eine wachsende Herausforderung. Beginnend in 2016 werden kontinuierlich verschiedene energienahe wie energiefernere Möglichkeiten sondiert.

- Als nachhaltiges Instrument der Kundenbindung und als regionale Mehrwert-Plattform hat sich vielerorts u.a. das Modell des „elektronischen Warenhauses“ etabliert. Für 2017 planen die Stadtwerke Menden eine Umsetzung mit Beteiligung des örtlichen Einzelhandels.
- Der Wunsch nach Energie-Autarkie (insbesondere bei Neubauten) wird im Kundenkreis immer häufiger geäußert. Mit einem Stromspeicher kann die Eigenverbrauchsquote mindestens verdoppelt werden. Erste

Speichersysteme sind auf dem Markt und werden von den Stadtwerken Menden vor Ort angeboten.

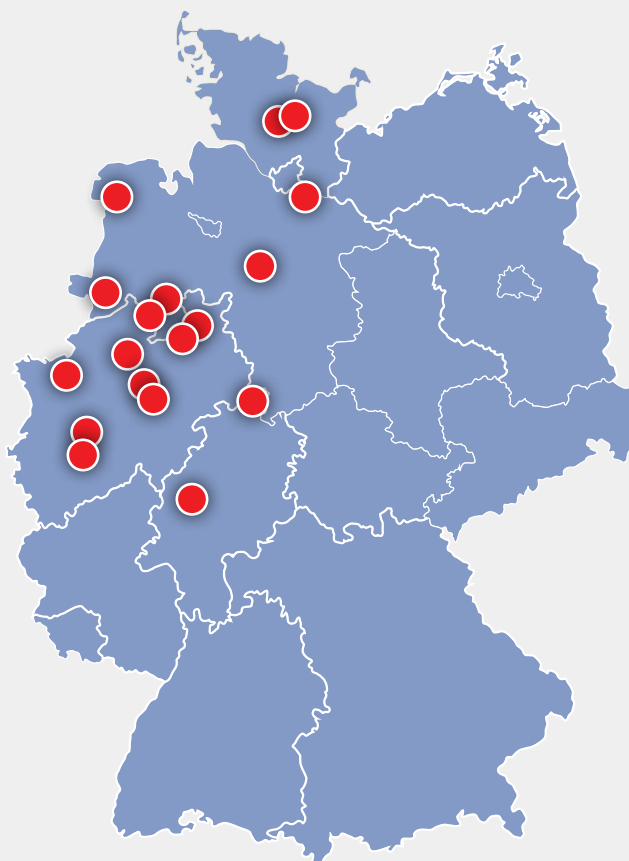
- „Smart Home“ ist vielfältig – für Energieeinsparung, Komfort und Sicherheit. In 2016 wurden potentielle Anbieter und deren White Label-Produkte auf Umsetzbarkeit im Mendener Versorgungsgebiet geprüft. Ziel war und ist es, die Einbindung möglicher Systempartner beim Einsatz von Smart Home-Lösungen zu klären und „vertriebsaugliche“ Produkte für die Stadtwerke Menden zu entwickeln. In 2017 wird es u.a. im Bereich „altengerechtes Wohnen“ gemeinsam mit ortsansässigen Wohnungsbaugesellschaften erste größere Umsetzungsprojekte geben.
- Gemeinsam mit den Vertrieben der Stadtwerke Lüdenscheid und der Stadtwerke Iserlohn wurden in 2016 erste Grundlagen für mögliche gemeinsame TK-Produkte gelegt. Eine Umsetzung ist für 2017 geplant.

Digitalisierung

Ende 2016 / Anfang 2017 wurden beim Thema „Digitalisierung im Messwesen“ erste Kundensysteme testweise an das MeterDataManagement-System der Stadtwerkekooperation smart-OPTIMO angebunden. In 2017 erfolgt ein weiterführender Ausbau. Eine teamübergreifende



smartOPTIMO Partnernetzwerk



smartOPTIMO 
Ihre Energie zählt.

Projektgruppe bei den Stadtwerken Menden sondiert seit 2016 alle am Markt erkennbaren Digitalisierungsströmungen und prüft diese auf Relevanz für die Belange der Stadtwerke Menden. U. a. werden in dieser Projektgruppe neue Technologien, wie u.a. „Blockchain“, auf ihre möglichen disruptiven Auswirkungen für die Stadtwerke Menden untersucht.

■ V Geschäftsverlauf

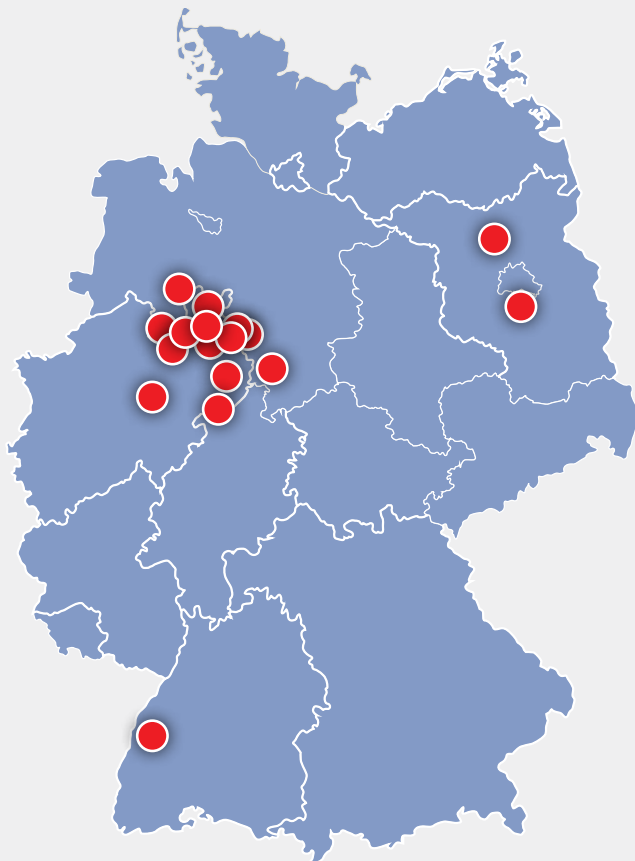
Der von den 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den vier Geschäftsfeldern „Versorgung, Kommunikation, Mobilität, Kommunale Dienste“ erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von rund 4,0 Mio. € liegt auf Vorjahresniveau. Alle Mendener Haushalte trugen im Geschäftsjahr 2016 zu einem Umsatzerlös einschließlich Energiesteuer von rund 76,2 Mio. € bei (i. Vj. rund 72,2 Mio. €, unter Berücksichtigung von BilRUG rund 73,0 Mio. €). Im sauerländischen Menden umfasst die Infrastruktur im Geschäftsfeld „Versorgung“ Netze mit Längen von rund 935 km (Strom – MS, NS), 207 km (Erdgas – HD, MD, ND) und 285 km (Wasser). Übernahme- und Verteilstationen innerhalb dieser Netze belaufen sich auf rund 2.410 Anlagen; davon Strom

2.374, Erdgas 19 und Wasser 17. Zur Sicherung einer nachhaltig sehr guten Versorgungsstruktur wurden im Geschäftsjahr 2016 rund 3,4 Mio. € in diese Netze und Anlagen investiert; davon Strom 1,2 Mio. €, Erdgas 0,8 Mio. € und Wasser 1,4 Mio. €.

Über diese stadtwerkeeigenen Netze und Anlagen wurden die rund 30.000 Mendener Haushalte (rund 57.000 Einwohner) im Geschäftsjahr 2016 mit rund 280 GWh Strom, 463 GWh Erdgas und 2,8 Mio. m³ Trinkwasser versorgt.

Zum Jahresüberschuss trugen bei, die Stromsparte mit rund 1,5 Mio. € (i. Vj. rund 2,0 Mio. €), die Erdgassparte mit rund 2,5 Mio. € (i. Vj. rund 1,8 Mio. €) und die Wassersparte mit rund 0,1 Mio. € (i. Vj. rund 0,5 Mio. €). Die Geschäftsfelder „Kommunale Dienste, Kommunikation und Mobilität“ trugen zum Jahresüberschuss mit rund 0,2 Mio. € bei (i. Vj. auch rund 0,2 Mio. €). Durch die Sonderabschreibungen auf Beteiligungen (u. a. TOBI Wind, weil derzeit perspektivisch negative Ergebniserwartung) reduziert sich der Jahresüberschuss um 0,3 Mio. € (i. Vj. auch um rund 0,3 Mio. €). Auch im Geschäftsjahr 2016 wurden die wesentlichen Überschüsse im klassischen Energieliefer- und -verkaufsgeschäft generiert. Dieses bildet weiterhin das „Rückgrat“

AOV Partnernetzwerk



aov
IT.Services GmbH

des Unternehmenserfolges. Kundenbindung und Margensicherung waren aber auch in 2016 nur möglich durch ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, ein gutes Gesamtimage und durch Implementierung neuer Produkte und Dienstleistungen um die klassischen Energieprodukte herum. Hieraus erwachsende strategische und operative Anforderungen machten es in 2016 zudem notwendig, bestehende Beteiligungen und Kooperationen neu zu gestalten und Neue zu etablieren.

TOBI Gas GmbH

Die Inbetriebnahme des Gaskraftwerkes Mittelsbüren (GUD) ist im Dezember 2016 erfolgt. Diese Inbetriebnahme war aus Gewährleistungsgründen und aus Strom-Vermarktungsgründen notwendig geworden. Die wirtschaftliche Lage des GUD ist aber weiterhin defizitär. Eine Einstellung von Drohverlustrückstellungen erfolgte bereits in 2015.

TOBI Wind GmbH

In der Gesamtbetrachtung aller Windparks, an denen die TOBI Wind (und mit 2 MW in Summe die Stadtwerke Menden) beteiligt sind, ist das wirtschaftliche Ergebnis nicht zufriedenstellend. Die ENO-Anlagen in Brandenburg liefern u.a. im Kontext zu ihren Beschaffungskosten

und zu ihren nichtzutreffenden Windprognosen ein negatives Teilergebnis. Insbesondere die Situation dieser ENO-Gesellschaften als auch die erneuten Rückstellungen für die CASA-Anlagen haben zu einer Abwertung der Gesellschaftsanteile der TOBI Wind geführt. Die TOBI Wind wird in 2017 neu strukturiert, um eine bessere Risikoverteilung – aufgrund der unterschiedlichen Wirtschaftlichkeiten bei den Teilanlagen – erzielen zu können.

E-Services GmbH

Die gemeinsame Gesellschaft mit der Aequis AG, Hamburg, schließt im Geschäftsjahr 2016 mit einem neutralen Ergebnis ab. Für 2017 wird ein neues Geschäftsmodell avisiert.

TeleMark GmbH

Mit Wirkung zum 01. Januar 2016 haben die Stadtwerke Menden weitere 8 % an der TeleMark GmbH erworben (Anteilsverkauf seitens der Stadtwerke Lüdenscheid). Die TeleMark bedient mit ihren Leistungen den Zukunftsmarkt „Telekommunikation“. Seit Ende 2016 erfolgen weitere strategische und operative Abstimmungen zwischen der TeleMark und den Stadtwerken Menden. Insbesondere in Verbindung mit dem neuen Themenfeld „Digitalisierung“ gewinnt



diese Beteiligung weiter an Bedeutung. Aber auch im klassischen Netzgeschäft (u.a. LWL-Anschlüsse) wird die Zusammenarbeit zwischen beiden Unternehmen weiter ausgebaut. Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem positiven Jahresergebnis ab.

WFM GmbH

Die Wasserwerk Fröndenberg-Menden GmbH befindet sich weiter im stabilen Betriebszustand. Sie schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem positiven Jahresergebnis ab. In 2017 ist eine noch stärkere Versorgungsanbindung an Nachbarnetze vorgesehen.

AOV GbR

In den vergangenen Jahren zeigte sich, dass der singuläre Einsatz von SAP-Modulen bei den Stadtwerken Menden zu erhöhten Kosten und zu einer schlechteren Performance geführt hat. Aus strategischen und operativen Gründen (Kostensenkung, Qualitätssteigerung) wurde Ende 2016 abschließend entschieden, sich an der Stadtwerkekooperation AOV GbR, Gütersloh, zu beteiligen und die zugehörige AOV GmbH als „verlängerte SAP-Werkbank“ zu beauftragen.

smartOPTIMO GmbH & Co. KG

Zum Ende 2016 wurde auch aus strategischen und

operativen Gründen eine Minderbeteiligung an der smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Münster, beschlossen. Sie bietet als Netzwerk und Dienstleister im Themenfeld „Umsetzung Messstellenbetriebsgesetz“ umfangreiche Leistungen.

Netzleitstelle Stadtwerke Menden und Fröndenberg

Aufgrund der wachsenden Bedeutung von Verteilnetzen bei der Energiewende haben die Stadtwerke Fröndenberg und die Stadtwerke Menden gemeinschaftlich entschieden, in 2017 eine gemeinsame Netzleitstelle zu errichten und zu betreiben. Sie wird als „Nucleus“ für die Bearbeitung weiterer netztechnischer Aufgabenstellungen angesehen.

Vertriebs- und Netzkooperation Stadtwerke Hemer, Altena und Menden

Die sehr operativ agierende Vertriebs- und Netzkooperation, die sich 2015 gründete, bewährt sich zusehend. Auch diese Kooperation versteht sich als für alle gleichberechtigte Arbeitsplattform.

Kooperation Stadtwerke und Klimaschutzverein „Arche Noah“

In der Schulkommunikation sowie bei Einzelprojekten



kooperieren die Stadtwerke Menden seit 2016 verstärkt mit ortsansässigen Vereinen (u.a. „Arche Noah“), die sich in den Bereichen erneuerbare Energien und Klimaschutz engagieren. Solche Vor-Ort-Vernetzungen und Bündelung von Kompetenzen werden in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen – zum Wohle und Nutzen der eigenen Bürgerschaft.

Insgesamt wird der Geschäftsverlauf positiv bewertet.

■ VI Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Menden hat sich mit dem Geschäftsjahr 2016 weiter positiv entwickelt. Die Investitionen in Höhe von rund 4,2 Mio. € (ohne Finanzanlagen) konnten zu 80 % aus verdienten Abschreibungen und vereinnahmten Baukostenzuschüssen finanziert werden. Um eine Verbesserung der Eigenkapitalquote zu erzielen, wurde neben den Thesaurierungsbeschlüssen mit dem Geschäftsabschluss 2015 die Bilanzsumme auf rund 64,4 Mio. € optimiert. Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einer Eigenkapitalquote (vor Gewinnverwendung) von rund 31,2 % (2015 lag sie bei rund 29,3 %). Als größter Fremdfinanzierungsposten

sind die Bankverbindlichkeiten zu nennen, von denen rund 13,1 Mio. € (i. Vj. rund 14,4 Mio. €) Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr aufweisen.

Die flüssigen Mittel weisen zum Bilanzstichtag einen Betrag von rund 1,9 Mio. € (i. Vj. rund 2,4 Mio. €) auf; die Liquidität war somit gesichert.

Die Aktivseite der Bilanz wird unverändert durch das Anlagevermögen dominiert. Es beträgt rund 47,9 Mio. € (i. Vj. rund 46,6 Mio. €) und damit rund 74 % bzw. 76 % der Bilanzsumme. Zum 31.12.2016 bilden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den größten Posten des Umlaufvermögens; sie betragen rund 7,4 Mio. € (i. Vj. auch rund 7,4 Mio. €).

Der ausgesprochen positive Jahresüberschuss (Ertragslage) in Höhe von rund 4,0 Mio. € (i. Vj. rund 4,1 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus

- unternehmensfreundlichen Beschlüssen des Stadtrates, des Aufsichtsrates, des Betriebsrates und der Geschäftsleitung (u.a. Überführung von Rückstellungen in das Eigenkapital)
- einer weiterhin verbesserten Kunden-, Gremien- und Mitarbeiterzufriedenheit



- einer dezentralen Teamstruktur im Unternehmen Stadtwerk mit viel Vertrauen, Transparenz, Verantwortung und Kompetenz
- einer stabilen Preispolitik
- einer optimalen Energie-Beschaffungsstrategie
- innovativen Themen
- einer transparenten, nachhaltigen und kommunal-orientierten Finanzpolitik
- umfänglichen Investitions- und Aufwandstätigkeiten
- einer hohen Empathie seitens der Stadtwerke Menden gegenüber ihren Kunden, Gremien, Vereinen, Presse und weiteren Institutionen.

■ VII Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die internen Veränderungen (u.a. Personalpolitik, Finanzpolitik, Beteiligungsmanagement, Unternehmenskultur, Produktmanagement, Kundenkommunikation) bei den Stadtwerken Menden in 2016 und Vorjahren bilden eine solide Grundlage für die Bewältigung kommender Herausforderungen.

Die unter Punkt „IV Ziele, Strategien und Maßnahmen“ aufgeführten Themenschwerpunkte bieten dabei gute

Chancen für die Stadtwerke Menden, sich in immer schnelleren, kleinteiligeren und komplexeren Märkten zu behaupten. Sie dienen dem Wandel vom „klassischen“ Stadtwerk zum Gesamtsystemmanager und Lösungsanbieter. Bei erfolgreicher Umsetzung können sie positiv zur Preisstabilität, Unternehmensleistungsfähigkeit und zum Unternehmensergebnis beitragen.

In jeder Chance steckt ein Risiko. Die Stadtwerke Menden sind den in der Branche üblichen Marktrisiken ausgesetzt. Wettbewerblicher Druck, fehlende personelle und finanzielle Ausstattungen sowie mögliche Managementfehler stellen dabei weitere potentielle Risikofaktoren dar. Zudem können bundes- und landespolitische Entscheidungen zu den Themen Energie, Wirtschaft und Infrastruktur die Stabilisierungs-, Änderungs- und Wachstumspotentiale bei den Stadtwerken Menden begrenzen oder gar verhindern. Konkret zählen hierzu aktuell insbesondere

- der Netzregulierungsrahmen,
- die Betätigungsbeschränkungen gemäß NRW-Gemeindeordnung sowie
- die planungssicherheitsgefährdenden Gesetzesnovellen bei Klimaschutz und bei den Erneuerbaren.

Hieraus können sich negative Auswirkungen auf die



Ertrags- und Finanzlage ergeben. Um diese Risiken und möglichen Auswirkungen zu begrenzen, werden diese fortlaufend unternehmensintern beobachtet. Soweit möglich, werden durch die zuständigen und betroffenen Teams risikomindernde Maßnahmen ergriffen. Falls erforderlich, werden auch externe Sachverständige beauftragt – insbesondere in dem bedeutenden Bereich der Netzregulierung. Hier sind aufgrund der aktuellen regulatorischen Festlegung zur Eigenkapitalverzinsung Ertragsrückgänge zu befürchten. Die Stadtwerke Menden haben sich in diesem Zusammenhang an einer Prozesskostengemeinschaft (Gemeinschaft mit anderen Stadtwerken) beteiligt – der Ausgang des angestrebten Musterverfahrens ist jedoch ungewiss.

Das Risiko aus konventionellen Erzeugungspositionen konnte bereits in den Vorjahren durch außerplanmäßige Abschreibungen und Drohverlustrückstellungen weitgehend reduziert werden, so dass wesentliche weitere Auswirkungen auf die Ertragslage nicht zu erwarten sind. Allerdings werden sich durch die langfristigen vertraglichen Bindungen weitere Finanzmittelabflüsse ergeben.

Grundsätzlich erfasst und überwacht ein unternehmensübergreifendes Risikomanagement die wesentlichen Risiken im Unternehmen – es wird kontinuierlich den

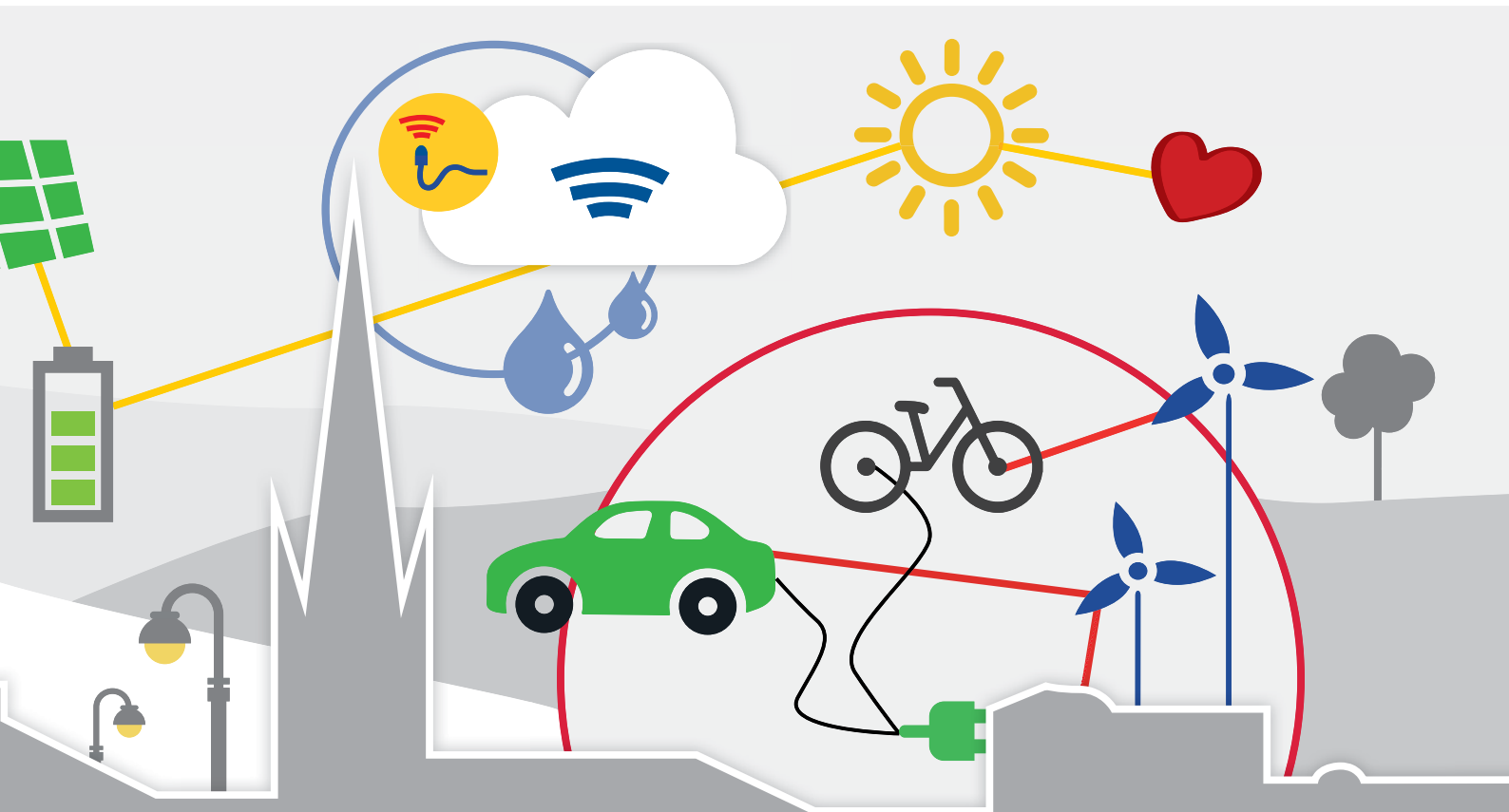
Geschäftsprozessen angepasst. Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu erkennen.

Für die folgenden Geschäftsjahre (Prognose) wird mindestens von einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 2,6 Mio. € ausgegangen.

„Digital ergänzt analog“ – mit dieser Leitlinie wird in 2017 die klassische persönliche Kunden-Stadtwerk-Beziehung weiter gepflegt und durch digitale Kommunikationswege, Dienstleistungen und Produkte ergänzt. Das neue Geschäftsmodell „Vom Energiedienstleister zum Gesamtsystemmanager und Lösungsanbieter“ wird in den kommenden Jahren das Betätigungsfeld der Stadtwerke Menden erweitern können. Den Vorteil der lokalen Präsenz gilt es dabei weiter dauerhaft zu festigen und als „USP“ zu verstehen – denn Menschen brauchen Menschen.

Menden, im September 2017

Bernd Reichelt, *Geschäftsführer*
Mitglied der Geschäftsleitung



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und stand im ständigen Kontakt mit der Geschäftsleitung, bestehend aus dem Geschäftsführer und den drei Prokuristen.

Die Geschäftsleitung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in neun Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Bei allen Beschlüssen war es für die Aufsichtsratsmitglieder oberstes Gebot, sowohl die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens als auch die Interessen des Gesellschafters zu beachten.

Der von der Geschäftsleitung aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2016 mit einer Bilanzsumme von € 64.389.950,06 und der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Invra Treuhand AG, München, geprüft worden. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.



Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsleitung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2016.

In seiner Sitzung am 13.09.2017 hat der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss in der geprüften Form festzustellen und über die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von € 4.019.698,92 entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsleitung zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung, dem Betriebsrat sowie besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2016.

In gleicher Sitzung ist dem Geschäftsführer, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Bernd Reichelt, für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt worden.



Friedrich Weische,
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Stadtwerke Menden GmbH

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2016 folgende Mitglieder an:

Ordentliche Mitglieder

Bernd Alban	Rentner
Wolfgang Exler	Polizeibeamter
Dr. Sven Langbein	Diplom-Ingenieur
	1. stellvertr. Vorsitzender
Markus Leifer	Gas- und Wassermeister
Jochen Mertin	Elektroinstallateurmeister
	2. stellvertr. Vorsitzender
Sebastian Schmidt	Bankkaufmann
Uwe Siemonsmeier	Kämmerer
Klaus Steinhage	Diplom-Informatiker
Martin Wächter	Bürgermeister
Rudolf Weber	Rentner
Stefan Weige	Unternehmensberater
Friedrich Weische	Rentner
	Vorsitzender

Stellvertreter

Klaus Hoßbach	Verwaltungsjurist i.R.
Udo Neff	Industriekaufmann
Friedhelm Peters	Jurist / Richter i.R. (bis 19.12.2016)
Mirko Kruschinski	Kaufmann (ab 20.12.2016)
Egbert Hans	Gas- und Wasserinstallateur
Beate Meisterjahn	Industriekauffrau
Matthias Eggers	Kommunikationsberater
Michael Schmidt	Städt. Oberamtsrat
Peter Köhler	Bildungsreferent
Sebastian Arlt	Beigeordneter
Benedikt Beierle	Jurist
Sebastian Kraatz	Investmentberater (bis 29.02.2016)
Marion Trippe	Angestellte (ab 01.03.2016)
Robin Kroll	Regierungsinspektor





mo mend
Ganz Menden in meiner App!





Stadtwerke
Menden

Stadtwerke
Menden

Stadtwerke
Menden

Stadtwerke
Menden

Energie sorgt
für Begeisterung!

Powered by
Stadtwerke
Menden

Wir halten
Sie warm!

Powered by
Stadtwerke
Menden

Taglich für
Sie da!

Powered by
Stadtwerke
Menden

Stadtwerke
Menden

Stadtwerke
Menden

ma
mend

Ganz Menden in meiner App!

Powered by
Stadtwerke
Menden



Taglich für
Dich da -
mit momend-APP,
Facebook,
Instagram!

Stadtwerke
Menden

www.facebook.com/Stadtwerke-Menden

Taglich für
Dich da -
mit momend-APP,
Facebook,
Instagram!

Stadtwerke
Menden

www.momend.de

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

der Stadtwerke Menden GmbH

■ I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Stadtwerke Menden GmbH hat ihren Sitz Am Papenbusch 8-10 in 58708 Menden. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Arnsberg unter HRB 4838 geführt.

■ II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt worden.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch die Erweiterung der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 Abs. 2 HGB wurde um folgende Posten ergänzt:

- a) Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen,
- b) Baukostenzuschüsse,
- c) Genussrechtskapital.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungssätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB).

Die Umsatzerlöse sind nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, da diese durch die Neudefinition gem. § 277 I HGB n.F. erheblich ausgeweitet wurden. Bei Anwendung des § 277 I HGB in der Fassung des BilRUG bereits im Jahr 2015 hätte sich ein als Umsatzerlöse auszuweisender Vorjahresbetrag in Höhe von 66.778 T€ ergeben; die sonstigen betrieblichen Erträge hätten dementsprechend 4.494 T€ betragen.

Durch die Folgewirkung der neuen Umsatzerlösdefinition durch das BilRUG sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht mit dem Vorjahre vergleichbar. Bei der Anwendung des § 277 I HGB in der Fassung des BilRUG bereits im Jahr 2015 hätte sich ein als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auszuweisender Vorjahresbetrag in Höhe von 7.499 T€ ergeben. Der als sonstige Vermögensgegenstände auszuweisende Betrag hätte 1.235 T€ betragen.

Ebenfalls durch die Folgewirkungen der neuen Umsatzerlösdefinition durch das BilRUG ist der Materialaufwand nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 I HGB in der Fassung des BilRUG bereits im Jahre 2015 hätte sich ein als Materialaufwand auszuweisender Vorjahresbetrag in Höhe von 44.503 T€ ergeben. Der als sonstige betriebliche Aufwendungen auszuweisender Vorjahresbetrag hätte 7.305 T€ ergeben.

■ III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit dem Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Hinzurechnung angemessener Zuschläge für anteilige Gemeinkosten aktiviert. Die Abschreibungen werden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauern nach der linearen und degressiven Methode vorgenommen. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem die lineare Methode zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Abschreibungen der Anlagenzugänge des Geschäftsjahres 2008 erfolgen nach der linearen Methode. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte in Anlehnung an die steuerliche Gesetzeslage die Abschreibung wieder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Methode. Die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden bis 2009 nach den derzeit geltenden AfA-Ta-

bellen der Finanzverwaltung für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung festgelegt. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Das Deckungsvermögen zur Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Rückstellungsberechnung mit dem beizulegenden Wert in Höhe von 495 T€ berücksichtigt. Dies entspricht dem Wert des Depots zum Stichtag 31.12.2016 bewertet mit den Börsenwerten der jeweiligen Fondsanteile. Die Anschaffungskosten betrugen ebenfalls 495 T€. Nach Verrechnung mit dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen in Höhe von 357 T€ ergibt sich ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 138 T€, der gemäß § 246 Abs. 2 S. 3 HGB gesondert zu aktivieren ist (Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung).

Die Bewertung der Materialvorräte erfolgt zu gewogenen Durchschnittspreisen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert bilanziert.

Die Baukostenzuschüsse, die bis zum 31. Dezember 2003 vereinnahmt wurden, werden jährlich mit 5 % ihrer Ursprungsbeträge ergebniswirksam aufgelöst. Ab 2006 werden die Baukostenzuschüsse entsprechend der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Genussrechte der Mitarbeiter, die gem. der aktuellen Betriebsvereinbarung in Verbindung mit den jeweiligen Einzelverträgen eingezahlt wurden, belaufen sich auf 2.415 T€. Es handelt sich um 237 Einzelvereinbarungen, die einerseits eine gewinnunabhängige Verzinsung in Höhe von 6 % bzw. 3% sowie eine gewinnabhängige Verzinsung, die nach dem Anteil bemessen wird, den das Genussrechtskapital an der Summe von gezeichneten Kapital und Genussrechtskapital hat, erhalten.

Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Menden GmbH, Menden für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

	EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2015 TEUR
1. Umsatzerlöse	76.166.517,14		72.205
- Energiesteuern	- 6.530.893,16	69.635.623,98	- 6.204
2. andere aktivierte Eigenleistungen		792.269,42	980
3. sonstige betriebliche Erträge		1.408.930,07	5.272
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 40.297.018,89		- 39.864
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 5.527.176,22	- 45.824.195,11	- 1.475
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 7.386.999,16		- 6.831
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: EUR 558.310,13)	- 2.032.558,01	- 9.419.557,17	- 1.981

Prof. Dr. Klaus Heubeck, die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt; der Zinssatz beträgt 4,01 %. Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Zinsergebnis erfasst. Ferner wurde ein jährlicher Rententrend von 2,0 % unterstellt.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 117 T€. Dieser Unterschiedsbetrag ist gem. § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt. Für Risiken aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen (Bilanzierungswahlrecht) im Zusammenhang mit Unterdeckungen aus Versorgungskassen besteht eine Rückstellung von 1.000 T€.

Die Steuer- und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum notwendigen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die erstmalige Bildung einer langfristigen Rückstellung sowie Erhöhungen und Auflösungen des Erfüllungsbetrags einer Verpflichtung (soweit die Erhöhungen und Auflösungen nicht Zinseffekte betreffen), werden grundsätzlich im operativen Ergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für die Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB werden sich ergebende Steuerbe- und -entlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen saldiert betrachtet, wobei ein durchschnittlicher Steuersatz von 32 % berücksichtigt wird. Da ein Überhang aktiver latenter Steuern im Wesentlichen aus Drohverlustrückstellungen resultierend besteht, wird aufgrund des bestehenden Wahlrechts gemäß § 274 HGB auf eine Aktivierung verzichtet.

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.379.066,44	- 3.457
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5.451.754,40	- 10.470
8. Erträge aus Beteiligungen	56.879,10	83
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.031,59	4
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	118.697,21	145
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 404.094,77	- 429
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.193.946,76	- 1.173
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 2.255.838,79	- 2.653
14. Ergebnis nach Steuern	4.087.977,93	4.152
15. sonstige Steuern	-68.279,01	- 61
16. Jahresüberschuss	4.019.698,92	4.091

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Forderungen gegen Gesellschafterin betrifft in Höhe von 1.230 T€ (i. Vj. 630 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten, wie im Vorjahr, in voller Höhe Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen drohende Verluste im Zusammenhang mit Erzeugungspositionen und andere energiewirtschaftlichen Risiken.

Einzelheiten zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 504 T€ Verbindlichkeiten aus Energiesteuern enthalten, die insoweit rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse gibt die Darstellung auf S. 29 wider.

■ IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Strom- sowie Gasbeschaffungen und betragen rund 19,2 Mio. €.

Eventualverbindlichkeiten

Gegenüber der Telemark wurde eine Stützungserklärung in Höhe von 408 T€ abgegeben. Die Haftung bezieht sich anteilig auf die Gesellschaftsanteile. Ein Eintritt ist nicht zu erwarten, da die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 eine Gewinnausschüttung vorgenommen hat und auch die Planung von positiven Ergebnissen für die Folgejahre ausgeht.

Einzelheiten zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag EUR	bis 1 Jahr EUR	bis 1 Jahr (i. Vj. 2015) EUR	über 1 Jahr EUR	über 1 Jahr (i. Vj. 2015) EUR	über 5 Jahren EUR
1. Genussrechtskapital	2.415.308,99	2.415.308,99	2.460	0,00	0	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.397.407,80	1.326.980,63	1.527	13.070.427,17	14.398	9.554.048,80
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	3.860.748,23	3.859.931,45	3.586	816,78	0	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	195.191,52	189.715,58	239	5.475,94	5	5.475,94
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	266.717,62	266.717,62	237	0,00	0	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	134.601,92	134.601,92	10	0,00	0	0,00
7. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 1.049.420,27 i. Vj. 257 T€	7.256.209,41	6.784.111,41	5.969	472.098,00	931	0,00

28.526.185,49 14.977.367,60 14.028 13.548.817,89 15.334 9.559.524,74

Weitere Angaben

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Menden.

Im Geschäftsjahr war Herr Dipl.-Ing. Bernd Reichelt als Geschäftsführer bestellt. Seine Gesamtbezüge belaufen sich auf 163 T€ und ergeben sich aus einem fixen Anteil von 127 T€, einem variablen Bezug von 18 T€, Versicherungsleistungen von 11 T€ sowie einem Sachbezug von 7 T€.

Die Bezüge und gebildeten Rückstellungen für frühere Geschäftsführer bzw. Hinterbliebene gibt die nachfolgende Darstellung wieder:

Bezüge (€)	Rückstellungen (€)
11.119	143.126
69.630	1.193.619
80.749	1.336.745

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2016 folgende ordentliche Mitglieder an (siehe S. 21).

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 insgesamt € 15.450 vergütet.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt 34 T€ und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Durchschnittlich waren ohne Auszubildende (9) und ohne Geschäftsführer (1) 132 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 92 Angestellte und 40 Gewerbliche.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Der gewählte Finanzierungsweg von Altersversorgungsleistungen mit Einschaltung der VBL führt zu einer mittelbaren Verpflichtung der Stadtwerke Menden GmbH, für die gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungsanstalt ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft.

Das mittlerweile vorliegende Gutachten weist einen Erfüllungsbetrag von 10.693 T€ aus. Diesem gesamten Verpflichtungsumfang stehen Deckungsmittel der VBL

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse gibt die folgende Darstellung wieder:

	Verkaufserlöse	Entnahme Zuschüsse	Nebengeschäfte	Umsatzerlöse je Segment
Art der Erlöse	EUR	EUR	EUR	EUR
Stromversorgung	38.526.607,29	93.321,07	1.641.269,82	40.261.198,18
Gasversorgung	18.497.708,20	138.692,11	61.323,53	18.697.723,84
Wasserversorgung	7.850.975,00	130.072,10	211.063,31	8.192.110,41
Wärmeversorgung	1.131.880,64	0,00	83.910,87	1.215.791,51
Beteiligungen	0,00	0,00	34.045,79	34.045,79
Dienstleistungen	0,00	0,00	1.234.754,25	1.234.754,25
Gesamt	66.007.171,13	362.085,28	3.266.367,57	69.635.623,98 €

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 305 T€ enthalten, davon 268 T€ Rückzahlung Sanierungsgeld VBL für 2013-2015. Abschreibungen auf Finanzanlagen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden in Höhe von 404 T€ vorgenommen.

Im Zinsaufwand ist Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen von 230 T€ (i. Vj. 73 T€) enthalten.

in Höhe von 798 T€ gegenüber. Unter Berücksichtigung der in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellung in Höhe von 1.000 T€ ergibt sich eine entsprechend dem Wahlrecht nicht ausgewiesene Rückstellung von 9.693 T€ (Angabe nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB).

Die Ermittlungen des Verpflichtungsumfanges werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt; der Zinssatz beträgt 4,01 %. Ferner wurden jährlich Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % unterstellt. Der Rententrend wurde mit 1,0% berücksichtigt. Fluktuation wurde keine unterstellt.

Die Geschäftsleitung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, von dem Jahresüberschuss in Höhe

von € 4.019.698,92 € 2.207.879,62 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag von € 1.811.819,30 an die Gesellschafterin auszuschütten.

Menden, im September 2017

Bernd Reichelt, *Geschäftsführer*
Mitglied der Geschäftsleitung

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Name	Geschäftsjahr	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Jahresergebnis
		%	EUR	EUR
E-Services GmbH	2016	65,00	68.399,16	767,08
Wasserwerk Fröndenberg	2016	74,90	144.031,54	57.767,89
TeleMark Telekommunikationsgesellschaft mbH	2016	26,67	6.093.355,54	308.732,57
Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH	2016	8,33	66.579,68	11.883,02
Tobi Management GmbH	2016	7,62	51.786,60	1.470,79
Tobi Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH Co. KG	2016	2,78	14.791.152,35	3.138,76
Tobi Windenergie GmbH & Co. KG	2016	2,86	13.290.927,69	-1.708.209,73
Smart optimo GmbH & Co. KG	2016	0,50	8.249.627,17	1.462.567,11

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Menden GmbH, Menden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhal-

tung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Menden GmbH, Menden, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Köln, 04. September 2017

invra Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer

Udo Glusa
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2016

der Stadtwerke Menden GmbH, Menden

Aktivseite

	EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.118.912,99		770
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.118.912,99	10
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.502.379,96		6.525
2. Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen	36.007.998,00		35.210
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	908.164,00		689
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.520,30	43.464.062,26	4
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.088,71		41
2. Beteiligungen	1.358.615,16		1.353
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.490.911,45		1.545
4. sonstige Ausleihungen	404.689,25	3.295.304,57	416
Anlagevermögen insgesamt		47.878.279,82	46.563
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		606.530,90	596
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.336.438,44		7.448
2. Forderungen gegen Gesellschafterin	6.030.791,37		2.219
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	234.519,50		424
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200.756,36		113
5. sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.222,58 ; i. Vj. T€ 1)	69.181,71	13.871.687,38	1.286
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.860.633,69	2.361
Umlaufvermögen insgesamt		16.338.851,97	14.447
C. Rechnungsabgrenzungsposten		35.270,06	45
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		137.548,21	64
		64.389.950,06	61.119

Passivseite

	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2015 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.759.750,00	11.760
II. Kapitalrücklage	1.204.899,77	1.205
III. andere Gewinnrücklagen	3.104.597,09	868
IV. Jahresüberschuss	4.019.698,92	4.091
■ Eigenkapital insgesamt	20.088.945,78	17.924
B. Baukostenzuschüsse	3.359.354,00	3.419
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.336.745,00	2.401
2. Steuerrückstellungen	2.201.786,00	1.008
3. sonstige Rückstellungen	7.876.933,79	7.004
■ Rückstellungen insgesamt	12.415.464,79	10.413
D. Verbindlichkeiten		
1. Genussrechtskapital	2.415.308,99	2.460
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.397.407,80	15.925
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.860.748,23	3.586
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	195.191,52	244
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	266.717,62	237
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	134.601,92	11
7. sonstige Verbindlichkeiten	7.256.209,41	6.900
■ Verbindlichkeiten insgesamt	28.526.185,49	29.363
	64.389.950,06	61.119

Anlagepiegel zum 31. Dezember 2016 gemäß § 268 HGB

		Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge
		EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
■	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
	Gemeinsame Anlagen	3.757.003,85	497.026,53	71.525,12
	Stromversorgung	421.206,94	103.880,00	0,00
	Gasversorgung	132.952,60	0,00	249,00
	Wasserversorgung	118.578,59	0,00	0,00
	Wärmeversorgung	1.545,80	0,00	0,00
		4.431.287,78	600.906,53	71.774,12
	Geleistete Anzahlungen	9.900,00	0,00	0,00
	Immaterielle Vermögensgegenstände insgesamt	4.441.187,78	600.906,53	71.774,12
II. Sachanlagen				
■	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
	Gemeinsame Anlagen	9.648.414,37	198.887,79	0,00
	Stromversorgung	2.047.912,65	4.182,32	676,00
	Gasversorgung	314.129,90	0,00	0,00
	Wasserversorgung	231.983,88	0,00	0,00
	Wärmeversorgung	0,00	0,00	0,00
		12.242.440,80	203.070,11	676,00
■	2. Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen			
	Stromversorgung	45.237.363,22	1.080.105,77	308.403,18
	Gasversorgung	40.056.239,51	834.112,32	134.411,40
	Wasserversorgung	43.604.096,23	1.424.327,09	212.819,60
	Wärmeversorgung	1.205.505,95	116.909,95	0,00
		130.103.204,91	3.455.455,13	655.634,18
■	3. Betriebs- und Geschäftsausstattung			
	Gemeinsame Anlagen	2.317.161,52	474.463,43	94.910,67
	Stromversorgung	203.333,28	7.335,55	6.094,56
	Gasversorgung	315.390,56	6.489,59	732,31
	Wasserversorgung	305.908,35	7.403,32	2.489,37
	Wärmeversorgung	0,00	5.433,46	0,00
		3.141.793,71	501.125,35	104.226,91
■	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			
	Anlagen im Bau			
	Gemeinsame Anlagen	0,00	0,00	0,00
	Stromversorgung	0,00	2.520,30	0,00
	Gasversorgung	0,00	0,00	0,00
	Wasserversorgung	0,00	0,00	0,00
	Geleistete Anzahlungen	4.057,32	43.000,00	0,00
		4.057,32	45.520,30	0,00
	Sachanlagen insgesamt	145.491.496,74	4.205.170,89	760.537,09
III. Finanzanlagen				
■	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.088,71	0,00	0,00
■	2. Beteiligungen	1.352.466,40	410.243,53	0,00
■	3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.544.471,00	51.671,04	105.230,59
■	4. Sonstige Ausleihungen	416.309,29	24.600,00	36.220,04
		3.354.335,40	486.514,57	141.450,63
		153.287.019,92	5.292.591,99	973.761,84

Umbuchungen EUR	Abschreibungen kumuliert EUR	Buchwert Stand 31.12.2016 EUR	Buchwert Stand 31.12. Vorjahr EUR	Abschreibungen des laufenden Jahres EUR
9.900,00	3.200.950,85	844.386,00	556.053,00	213.173,53
0,00	283.152,95	207.007,99	138.053,99	34.926,00
0,00	94.804,60	33.614,00	38.148,00	4.534,00
0,00	81.121,59	33.905,00	37.457,00	3.552,00
0,00	1.545,80	0,00	0,00	0,00
9.900,00	3.661.575,79	1.118.912,99	769.711,99	256.185,53
-9.900,00	0,00	0,00	9.900,00	0,00
0,00	3.661.575,79	1.118.912,99	779.611,99	256.185,53
4.057,32	4.404.522,37	5.279.568,00	5.243.892,00	167.269,11
0,00	953.691,69	1.043.297,96	1.094.220,96	55.105,32
0,00	168.545,90	140.678,00	145.584,00	4.906,00
0,00	190.931,88	38.836,00	41.052,00	2.216,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.057,32	5.717.691,84	6.502.379,96	6.524.748,96	229.496,43
0,00	31.175.929,22	13.946.292,00	14.061.434,00	1.155.074,77
0,00	32.007.590,51	8.309.363,00	8.048.649,00	573.398,32
0,00	31.339.512,23	12.918.330,00	12.264.584,00	766.987,09
0,00	370.016,95	834.013,00	835.489,00	118.385,95
0,00	94.893.048,91	36.007.998,00	35.210.156,00	2.613.846,13
0,00	1.773.427,52	763.853,00	543.734,00	251.391,43
0,00	176.310,28	25.417,00	27.023,00	8.941,55
0,00	262.933,56	49.884,00	52.457,00	9.062,59
0,00	239.592,35	63.932,00	66.316,00	9.787,32
0,00	0,00	5.078,00		355,46
0,00	2.452.263,71	908.164,00	689.530,00	279.538,35
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	2.520,30	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- 4.057,32	0,00	43.000,00	4.057,32	0,00
- 4.057,32	0,00	45.520,30	4.057,32	0,00
0,00	103.063.004,46	43.464.062,26	42.428.492,28	3.122.880,91
0,00	0,00	41.088,71	41.088,71	0,00
0,00	0,00	1.358.615,16	1.352.466,40	404.094,77
0,00	0,00	1.490.911,45	1.544.471,00	0,00
0,00	0,00	404.689,25	416.309,29	0,00
0,00	0,00	3.295.304,57	3.354.335,40	404.094,77
0,00	106.724.580,25	47.878.279,82	46.562.439,67	3.783.161,21



Stadtwerke Menden GmbH
Am Papenbusch 8-10
58708 Menden
Tel: 02373 169-0
Fax: 02373 169-1001
info@stadtwerke-menden.de

www.stadtwerke-menden.de